

Bürotrendforum Gesundheit 2019
Fulda, 2.12.19

Download kompakter Leitfaden

Der kompakte „Leitfaden für eine gesunde Raumluft“ ermöglicht es jeder Person, selbst zu gesunder Raumluft beizutragen. Er enthält viele praktische Tipps zur Verbesserung der Raumluft:
www.meineraumluft.at/service/download/

Dicke Luft im Büroalltag

Unter „Betriebsklima“ wird zumeist das Verhältnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander verstanden. Aber betrachtet man die raumklimatischen Bedingungen in Büros, so wird deutlich, dass dies nicht nur häufig einen Grund für Auseinandersetzungen und Diskussionen zwischen Kolleginnen und Kollegen darstellt, sondern die Leistung und Gesundheit der Mitarbeiter beeinflusst. Und wer einer Büroarbeit nachgeht, sitzt durchschnittlich 80.000 Stunden seines Lebens an einem Schreibtisch.

Die Arbeitsplatzbedingungen werden dabei wesentlich von der Raumluft beeinflusst und stellt so einen wesentlichen Faktor für Produktivität, Mitarbeiterinnen Zufriedenheit und Gesundheit dar.

So gaben laut einer Studie der Plattform MeineRaumluft.at an, dass mehr als ein Fünftel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter häufig oder täglich über das Lüftungsverhalten und die Temperaturen im Büro diskutieren. Und gerade in Großraumbüros treffen unterschiedliche Bedürfnisse und verschiedene Klimasituationen innerhalb eines Büros aufeinander, Streitigkeiten und gesundheitliche Auswirkungen liegen daher nahe.

Schlechtes Raumklima belastet Mitarbeitergesundheit und Arbeitsleistung

Endergebnisse von Österreichs umfangreichsten Büro-Luftmessungen liegen vor.

Die Endergebnisse der umfangreichsten Büro-Luftmessungen da: Über 7.000 Einzelmesswerte aus hunderten österreichischen Büroräumlichkeiten, vom Einzelunternehmer bis zum Konzern, zeigen ein alarmierendes Bild. In über 80 % der teilnehmenden Büros ist zumindest einer der gemessenen Indikatoren punktuell überschritten worden. Die Plattform MeineRaumluft.at warnt vor den negativen Auswirkungen auf Arbeitsleistung und Krankenstandstage.

Das ist die Situation in Österreichs Büroräumen: In mehr als jedem 5. Büro liegt der durchschnittliche CO₂-Wert, der als Leitindikator für die Raumluftqualität herangezogen wird, über 1.000 ppm. In jedem 13. Büro liegt dieser Wert sogar über 1.500 ppm. In der Heizperiode verschärft sich dieses Bild noch weiter: Hier liegt jedes 3. Büro über 1.000 ppm und mehr als jedes 10. über 1.500 ppm! Das sind die Durchschnittswerte - Einzelmessungen zeigten in so manchen Büros gar Werte über 2.500 ppm an.

Konzentrationskiller und Krankmacher

Bereits bei einem CO₂-Wert von über 1.000 ppm (ppm = Parts per Million = Messeinheit für CO₂) liegt der Übergang von angenehmer zu unangenehmer Luftqualität und kann von den MitarbeiterInnen als störend empfunden werden. Werte, die über 1.500 ppm hinausgehen, können bereits zu einer Beeinträchtigung der Konzentrationsfähigkeit oder Kopfschmerzen führen. Zusätzlich haben amerikanische Forscher (Rudnick/Milton) einen direkten Zusammenhang zwischen CO₂-Konzentration und Infektionsrate festgestellt. Das bedeutet, das Ansteckungsrisiko steigt mit dem CO₂-Gehalt in der Raumluft. In der Folge kommt es zu höheren Ausfällen durch Krankenstände, die den Unternehmen zusätzliche Kosten verursachen.

Trockenes Betriebsklima in jedem 3. Büro

Neben dem CO₂ spielt die Luftfeuchtigkeit in Büroräumen, vor allem in der Heizperiode und beim Einsatz von Klimaanlage, eine wesentliche Rolle. "Die Büromessungen haben in diesem Zusammenhang ergeben, dass in über einem Drittel der Büros die Luftfeuchtigkeit sogar unter 30 % liegt und damit zu trocken ist. Dies verschärft sich in der Heizperiode drastisch, dann ist bei nahezu jedem zweiten Büro die Luftfeuchtigkeit zu niedrig" kommentiert Peter Skala, Plattform-Gründer von MeineRaumluft.at, die vorliegenden Daten.

Im Idealfall liegt die Luftfeuchtigkeit zwischen 40 % und 60 % (die Arbeitsstättenverordnung schreibt beim Einsatz von Klimaanlage einen Wert von 40 % bis 70 % vor). Auch die Luftfeuchte nimmt Einfluss auf die Gesundheit: Denn eine geringere Anfälligkeit für Infektionskrankheiten setzt eine ausreichend hohe Luftfeuchtigkeit von mindestens 30 % voraus. Ebenfalls zu bestätigen scheint sich, dass sich das Symptom trockener Augen und Schleimhäute bei höherer Feuchte bessert.

Heißer Bürodienst

Das Ergebnis der Büromessungen zeigt: In mehr als jedem zehnten Büro liegen die Temperaturen über 25 Grad. Dieser Wert steigert sich während der Sommermonate, wo in jedem sechsten Büro zu heißem Dienst verrichtet wird. In Arbeitsräumen mit geringer körperlicher Tätigkeit - wie in Büros üblich - liegt die ideale Temperatur zwischen 20 und 22 Grad. Die Arbeitsstättenverordnung schreibt hier einen Bereich von 19 bis 25 Grad vor. Eine zu hohe Temperatur führt zu Müdigkeit und schnellerer Erschöpfung. Die Folge: Hitze im Büro senkt die Produktivität.

Hintergrund-Information: Größte derartige Messaktion des Landes

Die unabhängige Plattform "MeineRaumluft.at" hatte letztes Jahr österreichische Unternehmen dazu aufgerufen, sich an einer einzigartigen Aktion für Raumluftmessungen zu beteiligen. Dabei konnten kostenfrei Messgeräte angefordert werden, die CO₂, Luftfeuchtigkeit, Raumtemperatur und Luftwechselrate erfassen. Diese Werte stellen einen sehr guten Indikator für die Beurteilung der Qualität der Raumluft dar. Jedes Messgerät wurde jeweils für eine Woche in einem Büroraum aufgestellt. Die Messwerte wurden vom Unternehmen erfasst, protokolliert und zur Auswertung an die Plattform MeineRaumluft.at retourniert. Die Daten wurden in anonymisierter Form vom renommierten Marktforschungsunternehmen statistisch ausgewertet. Nach den ersten Ergebnissen vom letzten Jahr, liegen nun nach Abschluss der Aktion sämtliche Daten vor. Das Ergebnis ist besorgniserregend.

Plattform MeineRaumluft

Die Plattform bietet umfassende Informationen zu den vielfältigen Zusammenhängen zwischen Gesundheit, Wohlbefinden, Leistungsfähigkeit und dem Raumklima. Mit einer Vielzahl an Aktivitäten, Medienarbeit und dem jährlichen IndoorAir-Summit wird auch die Möglichkeit zum Austausch zwischen Experten aus Wissenschaft, Baukunde und dem Gesundheitssektor gefördert. Die Plattform „MeineRaumluft“ wird von Wissenschaft, Institutionen mit Bezug zum Thema Raumluft/-klima, Forschungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen getragen.

Kontakt

Peter Skala, Initiator und Gründer der Plattform MeineRaumluft, office@meineraumluft.at